

Zizers

Auf Lang folgt Freund

Daniel Freund heisst der Nachfolger von Peter Lang als Gemeindepräsident von Zizers. Der Parteilose liess mit seinen erreichten 443 Stimmen sogar Ex-AWT-Chef Eugen Arpagaus und SVP-Grossrat Benjamin Hefti hinter sich.

Von den insgesamt 1017 Stimmen waren 22 leer und ungültig, 304 gingen an Mitte-Kandidat Eugen Arpagaus, gerade mal 206 erreichte Benjamin Hefti. Die übrigen Vorlagen – Anpassung Strassenplan, Gesetz über den Neu- und Ausbau der Verkehrsanlagen sowie die Teilrevision des Bestattungs- und Friedhofsgesetzes – wurden angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei den Wahlen bei 41,31 Prozent, bei den Sachabstimmungen bei 37,61 Prozent.

(Christian Imhof)



Foto: zVg

Prättigau

Doch kein Kulturbegleiter

Der von der Kulturkommission Prättigau initiierte Kulturbegleiter entsteht nun doch nicht. Das hat Hedi Senteler auf Anfrage bestätigt. Gescheitert ist das im Dezember 2021 im P&H vorgestellte Projekt an der Finanzierung. «Am Schluss hat gut ein Drittel gefehlt, weshalb wir aufgegeben haben», erklärt Senteler resigniert. Schade um das Werk, welches ein gutes Licht aufs Tal geworfen hätte.

(Christian Imhof)

Schiers

Wildtierkorridor geplant

94 Stimmberechtigte nahmen an der Gemeindeversammlung am vergangenen Freitag teil. Dabei wurden die Stimmberechtigten seitens Astra über den geplanten Wildtierkorridor zwischen Schiers und Grösch ausführlich informiert. Offene Fragen konnten geklärt werden.

Es ist geplant, ab dem Jahr 2023 mit dem Plangenehmigungsverfahren zu starten, anschliessende Detailplanungen in den Jahren

2024/2025 vorzunehmen, die Submission der Bauarbeiten im Jahr 2025 zu veranlassen und in den Jahren 2026/2027 den Bau des Wildtierkorridors zu realisieren. Zudem orientierte das Astra über den aktuellen Stand des Anschlusses Schiers West. Ein Ingenieurbüro hat vier Varianten ausgearbeitet, welche zur Auswahl stehen, um den Anschluss umzubauen in einen Vollanschluss. Diverse Fragen sind noch in Abklärung oder noch offen, unter anderem auch noch der Entscheid seitens Kanton

und Gemeinde, für welche Variante man sich entscheidet. Des Weiteren wurde Bettina Lötscher mit 80 Stimmen im ersten Wahlgang in den Schulrat gewählt. Das Budget 2023 sowie der Planungskredit in Höhe von 50 000 Franken für vier Basisleitungen mit der dazugehörigen Feinerschliessung im Streusiedlungsgebiet Stelserberg wurden genehmigt. Der Steuerfuss für die Gemeindesteuer 2023 wird unverändert bei 109 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. (Christian Imhof)

Klosters

Das Kunsthaus ist Geschichte

Am vergangenen Samstag ging eine Ära zu Ende. Das Kunsthaus Klosters wurde mit einer grossen Finissage gebührend verabschiedet. Bleibt zu hoffen, dass es nur ein Abschied auf Zeit ist.

Noch einmal wurde am Samstag im ehemaligen Schulhaus die Kunst richtig zelebriert. Anstatt einfach im Stillen den Schlüssel zu drehen, konnten die zahlreichen Besucher zwei Buchvernissagen, einer Performance, einer Versteigerung, einer Party und vielem mehr beiwohnen. Am Erlebnistag, der sich auch wunderbar zum «Hengera» eignete, kamen nochmals alle zusammen, die irgendetwas mit dem Jubiläum am Hut hatten, und genossen das Zusammensein für die letzten paar Stunden.

Eine funktionierende Schnapsidee

«Beim Sunniberg Climbing hat man von einer Bieridee gesprochen, dann müsste das Kunsthaus eigentlich eine Schnapsidee sein», sagte Gemeindepräsident Hansueli Roth bei seiner humorvollen Ansprache, in der er auch darauf hinwies, welcher wichtigen Platz die Kunst im Jubiläumsjahr hat. «Es könnte von mir aus ruhig noch ein wenig länger gehen. Früher hat man immer behauptet, dass die Klosterser nur streiten können, aber oha. Mit dem 800-Jahre-Jubiläum haben wir bewiesen, dass wir mehr auf dem Kasten haben.» Die Wertschätzung aus allen Richtun-

gen sei allgegenwärtig und halle hoffentlich noch lange nach. In die gleiche Kerbe haute Christoph Luzi, der bei seiner Rede von einem strengen, aber hübschen Jahr sprach. «Hier ist wirklich Kunst entstanden, die über das Tal hinausgeht. Das haben wir Marietta

Kobald, Annalies Walter, Christof Hegi, Dana Pedemonte und Konrad Gruber zu verdanken, die sich sehr für dieses Projekt eingesetzt haben. Initialzündung im finanziellen Bereich hat definitiv die Anny Casty-Sprecher Stiftung geleistet, die dafür gesorgt hat, dass das Projekt realisiert werden konnte.» Alle Kunstwerke hätten es geschafft, ihn zu begeistern, weshalb er nicht ein einzelnes als Favorit deklarieren könne.

Es köchelt was

Als dritte Rednerin trat dann noch Annalies Walter kurz vor dem Verkaufsstart des Kunsthaus-Buchs ans Mikrofon und erklärte, dass jede 1000-Meilen-Reise immer mit dem ersten Schritt beginne. «Es war «gspunna» viel Arbeit, aber niemand, der beim Projekt dabei gewesen ist, bereut es im Nachhinein. Das Kunsthaus Klosters ist innert sechs Monaten aus den Flegeljahren raus und hat in dieser Zeit über 1500 Besucher:innen begeistert.» Die Wehmut aller Beteiligten war greifbar, doch Walter erklärte, dass diese Zwischennutzung wohl noch lange nicht das Ende des Gebäudes gewesen sei. Die Politik sei jetzt am Drücker. Das Fundament ist gelegt, und die Betreiber vom Kunsthaus haben bewiesen, dass es ein Gewinn für alle sein kann, wenn man alten, leerstehenden Gebäuden wieder mal neues Leben einhaucht. Also bleibt für einmal zu hoffen, dass im ehemaligen Schulhaus noch lange keine Ruhe einkehren mag. (Christian Imhof)



Hansueli Roth.



Annalies Walter.



Christoph Luzi.

Fotos: Christian Imhof

Finissage Kunsthaus Klosters



Fotos: Christian Imhof



Turnerunterhaltung Malans, Thema Disney

Fotos: zVg

